

s.C.41.Afr.S.111.0-BRU/SCK
p.C.23.20.Afr.S.0.

3003 Bern, 14. April 1989

Ueberwachung des Kapitalverkehrs zwischen der Schweiz und Südafrika

An der Aussprache vom 13.4.1989 nahmen die Herren Menzel (Vorsitz, SNB), Zimmerli (SNB), Lütolf (SKA), Notz (SBG), Stettler (SBV), Hennet (Bankiervereinigung), Buff (EFV), Fivat (FWD) und der Unterzeichnete teil.

Die folgenden Punkte bildeten Gegenstand der Diskussion:

1. Interpretation der Statistik

Die verfügbaren Zahlen lassen den Schluss zu, dass sich die Kapitalflüsse im grossen und ganzen auf dem gegenwärtigen Niveau stabilisieren. Wesentliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Statistiken, die auf unterschiedlicher Basis erstellt werden, zeichnen sich nach den vorliegenden Informationen nicht ab (die genauen Zahlen für den Auslandstatus werden Ende Mai verfügbar sein, die Jahresstatistik per 1988 etwas später).

2. Kapitalexport

Hinsichtlich der Kapitalexporte ist bezüglich der auf den Plafond anrechenbaren Transaktionen keine grundsätzliche Aenderung zu verzeichnen. Im Jahre 1988 wurde die Limite von 300 Mio. einmal mehr bei weitem nicht erreicht; die anrechenbaren Kapitalexporte beliefen sich auf lediglich 115 Mio. Für die ersten drei Monate des Jahres 1989 sind erst 6 Mio. an Neugeld bewilligt worden.

Hingegen ist ein Anziehen der Konversionen zu konstatieren. Nach Ansicht der Bankenvertreter ist es schwierig, die weitere Entwicklung zu prognostizieren: die Situation kann sich relativ kurzfristig ändern, sehen doch die auf drei oder vier Jahre laufenden konvertierten Anleihen eine Kündigungsmöglichkeit auf sechs Monate vor. Es handelt sich bei diesen Anleihen im Grunde genommen also um eine attraktive kurzfristige Anlage.

-2-

Die Banken richten ihre Politik auf das Kundeninteresse aus, streben aber von sich aus grundsätzlich keine Expansion an.

3. Umschuldung

Es trifft zu, dass Südafrika für die Jahre 1990/91 einen grossen Umschuldungsbedarf hat.

Nach den Angaben von Herrn Notz dürfte im Rahmen des "Interim Arrangement" ein Volumen von ca. 8,5 Milliarden US\$ fällig werden. Zusätzlich, aber ausserhalb der Teilumschuldung, werden ca. 1,8 Milliarden US\$ auf denselben Zeitpunkt fällig.


Der SBV ist in der Höhe von ca. 370 Mio. Franken engagiert; bei den übrigen zwei Grossbanken sollen sich die ausstehenden Beträge in vergleichbarer Höhe bewegen.

Die Banken lehnen allfällige politische Kautelen im Hinblick auf die nächste Umschuldung ab.

4. "Foreign Funding Bill"

Die neue Version dieses Gesetzes ist den Bankenvertretern nicht bekannt; sie gehen jedoch davon aus, dass die damit verbundenen Probleme anlässlich des nächsten Treffens mit Kirchenvertretern in einigen Wochen zur Sprache kommen werden.

5. Die nächste Sitzung wird nach Bedarf einberufen, ein Datum wurde noch nicht in Aussicht genommen.



U. Breiter

Kopie an: Herren Menzel (SNB), Zimmerli (SNB), Lütolf (SKA), Notz (SBG)
Stettler (SBV), Henet (Bankiervereinigung), Buff (EFV)



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

CK 17. April 89 13

s.C.41.Afr.S.111.-0-BRU/SCK
p.C.23.20.Afr.S.0

3003 Bern, 14. April 1989

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

HH. C. Menzel (SNB)
M. Zimmerli (SNB)
R. Lütolf (SKA)
W. Notz (SBG)
B. Stettler (SBV)
G. Henet (Bankiervereinigung)
K. Buff (EFV)

Ueberwachung des Kapitalverkehrs zwischen der Schweiz und Südafrika
Aussprache vom 13.4.1989

Sehr geehrte Herren

In der Beilage erhalten Sie wie vereinbart eine kurze Notiz über die Sitzung vom vergangenen Freitag in der oben erwähnten Angelegenheit.

Mit freundlichen Grüssen
Finanz- und Wirtschaftsdienst
i.A.

(P. Fivat)